

„Weiberich-Beitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal (Dienstag, Donnerstag,  
Freitag) und Sonnabend.  
Preis vierteljährlich 1 R.  
25 Pf., monatlich 84 Pf.,  
einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern  
10 Pf. — Alle Postämter  
halten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weiberich-Beitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtshauptmannschaften zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wich-  
tige Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pf. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — For-  
bellarische und complicate  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Eingel-  
andt, in rebuskationellen  
Zelle, die Spaltenzeile  
20 Pf.

Nr. 112. Sonnabend, den 20. September 1884. 49. Jahrgang.

## Politische Wochenschau.

**Deutsches Reich.** Die Zusammenkunft der drei Kaiser ist vorüber und die in Stiermiewice zu nur anderthalbtägiger Begegnung vereinigten Monarchen Deutschlands, Russlands und Oesterreichs haben sich wieder zurück in ihre Hauptstädte begeben; aber noch immer beherrscht diese bedeutsame, historische Thatsache vollständig die politische Situation. Es kann hier nicht unsere Aufgabe sein, die Unzahl der Einzelheiten der Begegnung der drei Kaiser zu schildern, worüber man ein kleines Buch schreiben könnte; wohl heben wir aber als das Wichtigste bei dem historischen Akt hervor, daß die Begegnung der drei Monarchen ihre und ihrer Länder Freundschaft im schönsten Lichte gezeigt und ersichtlich gerührt und in hohem Maße befriedigt die drei Kaiser und ihre höchsten Rathgeber von einander schieben. Gern zitiren wir auch noch eine russische Stimme, das offiziöse Journal von St. Petersburg, über die Monarchenzusammenkunft. Dasselbe sagt nach einleitenden Worten über die Nebenumstände der Kaiserbegegnung, daß dieselbe keine neue Situation geschaffen und keine Allianzen bezweckt habe; es sei vielmehr durch die Zusammenkunft die Weiße eines bereits bestehenden, freundschaftlichen, glücklichen Einvernehmens zwischen den drei Kaiserreichen vollzogen worden. Dieses Einvernehmen bürge dafür, daß künftig jede Frage, welche sich außerhalb des gegenwärtigen status quo erhebt, die Monarchen nicht isolirt und von einander getrennt findet, sondern vereinigt in dem Entschlusse, gemeinsam zu handeln, wo ihre Interessen übereinstimmen und ihre Interessen in Einklang zu bringen, wo dieselben divergiren, bergestellt, daß das hohe Interesse der Ordnung, des Rechtes und des Friedens in solidarischer Weise gewahrt wird. Dank der Eintracht, die basirt ist auf der Achtung vor den Verträgen und der Aufrechterhaltung des europäischen status quo, jener Eintracht, welche Friede und Versöhnung zum Zwecke hat, als bestes Mittel für das Wohlergehen der drei Nationen, welche nur verlangen, in den Kämpfen der Arbeit für die moralische und materielle Entwicklung zu wetteifern. — Kaiser Wilhelm ist im besten Wohlsein und in hoher Befriedigung von der Kaiserbegegnung aus Stiermiewice mit dem Fürsten Bismarck und dem übrigen Gefolge am Mittwoch Abend nach Berlin zurückgekehrt. Da das Befinden des Kaisers ein vorzügliches war, hat er sich am Donnerstag nach Schloß Benrath bei Düsseldorf begeben, um an den Manövern des 7. und 8. Armeekorps theilzunehmen und zumal die große Parade über diese Armeekorps abzunehmen. Die Manöver dieser Armeekorps am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag fanden unter den Augen des Kronprinzen vor einer großen Anzahl deutscher und ausländischer Fürstlichkeiten und einer Menge fremder Offiziere, darunter auch japanische und amerikanische, statt. — In dem diplomatischen Verkehr Deutschlands und Englands finden rasch hinter einander Neubefestungen statt. Denn während der englische Botschafterposten in Berlin durch Sir Malet neu besetzt wurde, fand auch gleichzeitig die Rückberufung des deutschen Botschafters, Graf Münster, in London statt. Graf Münster ist ein hochverdienter Diplomat und echter Edelmann, soll aber nicht der rechte Mann für die neue Situation Deutschlands gegenüber England sein, indem er verschiedenen englischen Zumuthungen gegenüber, zumal auch in der Kolonialfrage, zu sanft entgegengetreten sein soll.

**Rußland.** Die Festlichkeiten während der Kaiserzusammenkunft in Schloß Stiermiewice waren folgende. Bald nach der Ankunft und der in den herzlichsten Formen stattgehabten Begrüßung der hohen Gäste fand am Montag Abend ein Festmahl im Theaterfaale zu Schloß Stiermiewice statt, an dem neben den drei Kaisern, die Kaiserin von Rußland, die Großfürsten, die Minister und das hohe Gefolge theilnahmen. Nach

dem Diner zogen sich die Majestäten in einen kleinen Salon zu intimer Unterredung zurück. Am Dienstag Morgen machten dann die russischen Minister den Kaisern Wilhelm und Franz Josef ihre Aufwartung, während gleichzeitig Fürst Bismarck und dann Graf Kalnochy Audienz beim Kaiser Alexander hatten. Gegen 11 Uhr fand die Parade über je ein Bataillon der drei Kaiser von Oesterreich und Deutschland gehörenden Regimenter statt, bei welcher alle drei Kaiser in großer, russischer Generalsuniform erschienen. Sowohl der Kaiser Franz Josef als auch Kaiser Wilhelm führten hierauf dem Kaiser Alexander ihre Bataillone vor, wobei allgemein der elastische Schritt Kaiser Wilhelm's auffiel. Nach der Parade fand ein Dejeuner d'adieu statt, nach welchem sich die drei Kaiser mit den Großfürsten und Generalen zu einer Dampfabreise in den großen, zum Schloße gehörigen Waldpark begaben, während Fürst Bismarck, Herr v. Giers und Graf Kalnochy zu einer Konferenz zusammentraten, deren Ergebnisse schon im Voraus die allgemeine Zustimmung der drei Kaiser gesichert war, da sich die Konferenz ganz im Rahmen des bereits früher vereinbarten Programms der gemeinsamen Friedenspolitik bewegte. Dienstag Abend fand wieder Festmahl und darnach eine Theatervorstellung statt und Mittwoch Vormittag erfolgte unter herzlichster Verabschiedung die Rückreise Kaiser Wilhelm's und Franz Josef's.

**Frankreich.** Der Krieg zwischen Frankreich und China, obwohl schon ausgebrochen, ermangelt noch immer der offiziellen Erklärungen. Die Einzelheiten über die im letzten französischen Ministerrathe gepflogenen Verhandlungen werden immer noch streng geheim gehalten, doch verlautet so viel darüber, daß die Minister des Krieges und der Marine die Nothwendigkeit verfochten, China den Krieg zu erklären, daß sie über die Vertagung dieser Frage bis zum nächsten Ministerrathe um so eher willigten, als ohnehin der Eintritt einer raschen Wendung nicht unwahrscheinlich ist. Es heißt nämlich, der chinesische Militärattaché in Berlin werde in nächster Zeit in Paris eintreffen, um Chinas Kriegserklärung anzugeben, deren Annahme der französische Gesandte Patenote abgelehnt habe. Uebrigens wird der französische Ministerpräsident Ferry so lange wie möglich den Repressalienzustand gegen China aufrecht zu halten suchen, da er wohl weiß, daß die durch die Publikation einer Kriegserklärung notwendig werdende Einberufung der Kammern gleichzeitig die Eröffnung einer Ministerkrise bedeuten würde. Wie versichert wird, unterhält Ferry noch Beziehungen zu der Friedenspartei in China und rechnet, noch immer mit der Möglichkeit einer Palast-Revolution in Peking zu Gunsten der französischen Ansprüche.

**England.** Die Schwierigkeiten in Egypten nehmen Englands Kräfte stärker und stärker in Anspruch und soll die englische Regierung sogar dem General Wolseley für seine Operationen in Oberegypten und dem Suban eine Verstärkung von 3000 Mann zugesagt haben. Der Verkehr auf dem Nil scheint doch trotz des niedrigen Wasserstandes möglich zu sein, wenigstens brachte man einen Dampfer über den zweiten Nilfall, und so könnte vielleicht auch Wolseley's Expedition diesen Weg nehmen. Bei Suakin ist wieder Osman Digma mit 4000 Mann aufgetaucht und bedrängt nun den Stamm der Amara's, welcher der Regierung bisher treu war.

**Italien.** Der König von Italien ist im besten Wohlsein in Monza eingetroffen und hat ihm der nahezu acht tägige Aufenthalt in dem von der Cholera so schwer heimgesuchten Neapel nicht geschadet. Aus den Meldungen des Telegraphen ist ersichtlich, daß sich die Reise des Monarchen zu einem wahren Triumphzuge gestaltete, und König Humbert in den ihm überall in reichstem Maße gespendeten, begehrtesten Rundgebungen den Tribut tiefgefühlten Dankes empfangen hat, welchen seine, in Neapel bewiesene, hochherzige Selbstaufopferung zu erwarten wohl berechtigt

war. Die Choleraberichte von jenseits der Alpen lauten zwar auch jetzt noch recht betrübend, doch lassen sie erkennen, daß der Höhepunkt der Seuche nun thatsächlich überschritten ist, und diese Landplage hoffentlich bald überwunden sein wird.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Es scheint fast, als wenn das herrliche Erntewetter der letzten Wochen zu Ende sein soll, wenigstens hat sich seit Freitag früh der ganze Himmel mit Wolken umzogen.

— Vor längerer Zeit berichteten wir, daß hiesige Leichbesitzer sich zum Besetzen ihrer Gewässer Aalbrut beschriebenen hätten. Wie sich nun jetzt beim Fischen mehrerer mit denselben besetzten Teiche ergeben hat, sind die Aale in der Zwischenzeit bereits recht ansehnlich gewachsen und gedeihen sie sehr gut.

— Gutem Vernehmen nach wird König Albert nächsten Montag, den 22. September, auf dem königl. Jagdschloße eintreffen und längeren Aufenthalt daselbst nehmen, um der Jagd obzuliegen. Auch die gleichzeitige Ankunft der Königin in Rehefeld steht in Aussicht.

— Für die diesjährige 4. Sitzungsperiode des tgl. Schwurgerichts zu Dresden sind aus unserer Gegend ausgelost worden: Rittergutshof, A. Eplermeier in Summersdorf bei Bannowitz und Gemeindevorstand A. Gäßner in Röthnitz.

— Seit einigen Tagen giebt in der Umgegend von Frauenstein ein „Zauberfünfler“ R. Müllini aus Dresden Vorstellungen auf dem Gebiete der Täuschung und Geschwindigkeit. Da diese Produktionen wirklich gut ausgeführt werden, so wird auch unsererseits ein reger Besuch empfohlen.

— Nachdem das Statut für die gemeinsame Gemeinde-Krankenversicherung der Landgemeinden und selbständigen Gutsbezirke des Amtsbezirkes Dippoldiswalde der königl. Kreishauptmannschaft Dresden vorgelegen hat, soll Donnerstag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause allhier anderweit ein Amtstag abgehalten werden mit folgender Tagesordnung: 1. Vortrag des Statuts und Vollziehung desselben durch die Vertreter der Landgemeinden und selbständigen Gutsbezirke und 2. Wahl des Vorstandes für die Gemeinde-Krankenversicherung, bestehend aus einem Vorsitzenden, einem Stellvertreter desselben und acht Mitgliedern. Dem Vorstande sollen angehören drei Vertreter der selbständigen Gutsbezirke, sechs Vertreter der Landgemeinden und ein Vertreter der forstfiskalischen Gutsbezirke. — Im Anschluß hieran sollen ferner noch folgende Punkte erledigt werden: 3. Vortrag des ausgearbeiteten Statuts für die auf dem Amtstage am 25. Juli d. J. beschlossene gemeinsame Dienstbotenkrankenasse und Vollziehung desselben seitens der Vertreter der Landgemeinden und selbständigen Gutsbezirke; 4. Wahl des Vorstandes für die Dienstbotenkrankenasse, bestehend aus einem Vorsitzenden, einem Stellvertreter desselben und acht Mitgliedern. Dem Vorstande sollen angehören drei Vertreter der selbständigen Gutsbezirke und sieben Vertreter der Landgemeinden. Außerdem will es die königl. Amtshauptmannschaft der Versammlung überlassen, ob sie — um nicht binnen kürzester Zeit eine anderweite Sitzung abhalten zu müssen — bei Gelegenheit dieses Amtstages gleichzeitig wegen Anstellung der beiden Hauptkassirer, sowie wegen der denselben zu gewährenden Dienstbezüge und der von ihnen zu stellenden Kauttionen, ingleichen darüber, ob und event. in welcher Höhe den Vorsitzenden der beiden Kassen für ihre Vahewaltungen eine Entschädigung gewährt werden soll, Beschluß fassen will. Die sämtlichen Gemeindevorstände und Gutsvorsteher des hiesigen Amtsbezirkes sind zur Theilnahme an diesem Amtstage von der königl. Amtshauptmannschaft besonders eingeladen worden.

**Altenberg.** In der Nacht zum 16. September hat man hier den Versuch gemacht, in zwei Geschäften einzubrechen, doch ohne Erfolg.

**Possendorf.** Herr Diakonus Koall, welcher die 2. Predigerstelle am Eulich'schen Gestift in Dresden übernommen hat, wird demnächst in seinen neuen Wirkungskreis eintreten.

**Klingenberg-Kolmnitz.** Der zeitherige hiesige Postassistent C. Ed. A. Beer ist zum Postverwalter ernannt worden.

**Dresden.** Betreffs der Theilnahme des Königs an den Hochwildjagden in Steinaaß sind die Dispositionen jetzt dahin getroffen, daß derselbe am 29. September in Wien eintrifft und sich dann noch an demselben Tage mit Kaiser Franz Josef und Kronprinz Rudolf zu den auf 6 bis 8 Tage berechneten Jagden nach dem Hochlande bezieht.

Zur Restauration der Cholerafälle auf dem Postplatze hat der Stadtrath die Summe von 64,000 Mark bewilligt, wozu noch die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen ist.

Während in den früheren Jahren die Heizung der Koupees auf unseren sächsischen Staatsbahnen bei gewissen Temperaturgraden in der Zeit vom 15. Oktober bis zum 15. April vorgenommen wurde, soll dem Vernehmen nach im bevorstehenden Winter, wenn nöthig, bereits vom 1. Oktober an mit der Heizung begonnen und dieselbe erst am 30. April eingestellt werden.

**Tharandt.** Am 3. d. Mts. hat ein Unbekannter in einer Schnittwaarenhandlung unter dem Vorgeben, er sei Akademiker und wolle sich ein Logis mietzen, eine goldene Uhr gestohlen und wurde der Dieb auch durch einen, in unserem Blatte veröffentlichten, Steckbrief der Staatsanwaltschaft Freiberg verfolgt. Jetzt ist derselbe in der Person des konditionslosen Schauspielers Krug aus Berlin ermittelt und zur Haft gebracht worden. Durch eine in den Händen der Polizei befindliche vorgezeigte Photographie wurde der Dieb von der Geschädigten erkannt und ist die gestohlene Uhr in Pottschappel bei einem Goldarbeiter vorgefunden worden, an den sie Krug verkauft hatte. Vorher hatte er sich die Uhr kluger Weise in Deuben tariren lassen, um nicht durch zu billige Forderung Verdacht zu erwecken.

**Freiberg.** Welche riesigen Dimensionen der Versandt der hier und in Muldenhütten fabrizirten künstlichen Dängemittel seit einigen Jahren angenommen, erklärt sich daraus, daß sowohl im Frühjahr — März und April —, sowie im Herbst — zweite Hälfte des August und der volle September — fast kein Tag vergeht, an dem nicht an 5000 bis 7000 Centner dergl. Waaren zur Verladung gebracht werden.

**Döbeln.** Nach dem Ableben des Herrn Rittergutsbesitzer Dehmichen auf Choren, welches auf der Heimreise aus dem Wildbade Gastein plötzlich erfolgte, ohne daß der Verstorbene Leibeserben hinterließ, verbreitete sich die Nachricht, er habe die Stadt Döbeln zur Unterfaherin seines Nachlasses eingesetzt, was bei der bekannten Vorliebe des Erblassers für diese Stadt, in welcher er seine Jugendberziehung empfangen, auch nicht unwahrscheinlich war. Trotzdem erwies sich aber diese für Döbeln so angenehme Hoffnung als eitel. Dehmichen hat in Wirklichkeit in seinem Testament verfügt, das Gesamtvermögen, dessen Hauptbestandtheil das Rittergut Choren ist, nach Abzug zahlreicher Legate zur Unterstützung solcher Mitglieder zweier Seitenlinien der Dehmichen'schen Familie verwendet werde, die sich einem wissenschaftlichen Berufe oder einer Kunst, mit Ausnahme der Schauspielkunst, widmen. Es steht aber noch bei der Staatsregierung an, diese testamentarischen Bestimmungen zu genehmigen.

**Leipzig.** Das neue Reichsgerichtsgebäude soll nach dem ausgeführten königlichen Bau-Platzeplan enthalten einen großen Sitzungssaal für das Plenum des Reichsgerichts und die vereinigten Senats- und sechs Sitzungssäle für die einzelnen Senate, sämmtlich mit den erforderlichen Nebenräumen; ferner Arbeitszimmer für den Präsidenten, die Synodalpräsidenten, die Staatsanwaltschaft und die Rechtsanwaltschaft; die Bibliothek zur Unterbringung von 150,000 Bänden nebst Lesezimmer und Räumen für die Bibliothekverwaltung; die für die Gerichtsschreiber, Kanzlei und Botenmeister erforderlichen Räume; eine im Mittelpunkte des Gebäudes belegene, architektonisch auszeichnende, große Wartehalle für das Publikum in Verbindung mit einer hässlichen Haupttreppe und endlich die Dienstwohnung des Präsidenten mit großem Festsaal, Speisesaal, Empfangszimmer u., sowie Dienstwohnungen für einen Kastellan, zwei Pförtner und zwei Hausdiener.

### Tagessgeschichte.

**Berlin.** Der preussische Gesandte beim Vatikan, v. Schläger hat sich am 18. September über Breslau und München auf seinen Posten nach Rom begeben.

Der Bundesrath hat am Donnerstag seine Sitzungen wieder aufgenommen und über die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes in Berlin, Hamburg und Leipzig, und wahrscheinlich auch über die Auflösung des Reichstages Beschluß gefaßt.

An Stelle Li-Fong-Paos, dem ein hoher Posten in Peking zugebacht worden ist, wurde der gelehrte Professor der Philosophie Shu-Tsin-Lhee zum chinesischen Gesandten in Berlin ernannt; derselbe hat bereits China verlassen und wird in etwa sechs Wochen auf seinem neuen Posten eintreffen.

Der Kaiser hat eine ungearbeitete Schießinstruktion für die Infanterie, welche bereits für die in diesem Herbst beginnenden Schießübungen in Kraft treten soll, genehmigt. Ebenso ist eine Revolver-Schießinstruktion für die Kavallerie und Feldartillerie allerhöchst genehmigt worden.

Eine praktische Verwendung der Kriegervereine in großem Maßstabe ist, wie man hört, jetzt an maßgebender Stelle in's Auge gefaßt worden, nachdem sich ihre Verwendung im Kleinen bei den freiwilligen Sanitätskolonnen bewährt hat. Im Kriegsfalle absorbiert der Dienst im Rücken der Armee zur Bewachung der Gefangenen und dergl. sehr viel Kräfte. Mit Hilfe der etlichen hunderttausend, altgedienten Soldaten würde es leicht sein, im Lande eine Miliz zu organisiren, welche der Armee den Dienst in ihrem Rücken abnehmen und sie so entlasten würde. Material an älteren Beständen zur Bewaffnung einer solchen Miliz ist genug vorhanden. Die ausgebildeten Soldaten würden die Ausbildung der freiwilligen Mannschaften übernehmen.

Die am 1. Jan. d. J. aufgenommene Statistik in der deutschen Turnerschaft ergibt abermals einen ganz bedeutenden und erfreulichen Fortschritt in der Entwicklung der Turnerei in Deutschland und Deutsch-Oesterreich. Die Zahl der bestehenden Vereine beläuft sich auf rund 3000, von denen 2655 gegen 2451 im Vorjahre zu dem Verbände gehören, welcher im Jahre 1868 auf dem Turntage zu Weimar unter dem Namen „Deutsche Turnerschaft“ begründet wurde. Diese 2655 Turnvereine bestehen in 2275 Orten und bilden 17 Turnkreise mit 192 Gauen. Die deutsche Turnerschaft ist demnach im letzten Jahre um 204 Vereine gewachsen, seit der Erhebung von 1869, der ersten nach ihrer Begründung, um 1109 Vereine. Die Zahl der Vereinsorte hat sich im letzten Jahre um 166 erhöht, gegen 42 im Vorjahre. Eingegangen

find 1883 46 Vereine, neu entstanden 257. Die Zahl der Vereinsangehörigen beträgt 243,677 Mann gegen 221,417 im Vorjahre, also 22,260 oder 10% mehr. Die Zahl der Borturner ist von 10,391 auf 12,560 gestiegen, die Zahl der im Winter turnenden Vereine hat sich von 1915 auf 2225, also um 16% vermehrt, so daß nur 403 gegen 536 im Vorjahre während des Winters nicht geturnt haben. Die 17 Kreise, in welche die deutsche Turnerschaft eingetheilt ist, sind sehr verschieden an Mitgliederzahl. Der kleinste ist der Kreis III a (Pommern) mit 3 Gauen, 43 Vereinen und 3172 Vereinsangehörigen; die größten sind Kreis XIV (Königreich Sachsen) mit 26 Gauen, 495 Vereinen und 49,345 Vereinsangehörigen, Kreis VIII (Rheinland-Westphalen) mit 14 Gauen, 277 Vereinen und 24,766 Vereinsmitgliedern und Kreis XV (Deutsch-Oesterreich) mit 10 Gauen, 194 Vereinen und 24,546 Vereinsangehörigen. Die Leitung der gesammten gemeinsamen Angelegenheiten der deutschen Turnerschaft liegt in den Händen des „Aussschusses der deutschen Turnerschaft“, welcher in diesem Jahre am 4. und 5. Oktober in Dresden tagen wird.

**Frankfurt a. M.** Die 13. Wanderversammlung deutscher Forstmänner, die von etwa 400 Theilnehmern besucht ist, ist am 17. September eröffnet und seitens der Regierungs- und städtischen Vertreter begrüßt worden. Zum Präsidenten wurde der bayrische Ministerialrath Sanghofer, zum Stellvertreter Oberforstrath v. Tramiy gewählt.

**Oesterreich.** Anlässlich der Eröffnung der Arlbergbahn dürfte der Kaiser Franz Josef am Sonntag den Großherzog von Baden auf der Insel Mainau und den König von Württemberg in Friedrichshafen besuchen.

**Frankreich.** Angeblich sollen die Chinesen die Verluste, die ihnen von den Franzosen durch die Bombardirung des Arsenal von Fouchou zugefügt worden sind, auf 15 Mill. und den Verlust, welcher der chinesischen Flotte durch die französische geschehen sei, auf 18 Mill. anschlagen.

**Belgien.** Der König empfing die Bürgermeister Brüssels und anderer großer Städte und erwiderte auf die Vorstellung über die Bedeutung der zahlreichen, gegen das neue Schulgesetz gerichteten Petitionen, er habe auch eine große Anzahl Petitionen entgegengelesen. Sinnes erhalten und müsse sich deshalb dem durch die Kammern ausgedrückten Willen des Landes anschließen. Indem er seine Vorzugsrechte im Geiste der Verfassung gebrauche, glaube er, Belgien und der Sache der Freiheit, der er tief ergeben sei, zu dienen.

**Russland.** Kaiser Alexander ernannte den deutschen Kaiser zum Inhaber des Ordensdragooneregiments und ordnete gleichzeitig an, daß die Offiziere dieses Regiments, sowie die Offiziere des Dragonerregiments, dessen Chef der Kaiser von Oesterreich ist, in ihren Epaulettes die Namensschiffe ihres Chefs tragen. Der Kaiser verlieh ferner dem deutschen Botschafter General v. Schweinitz und dem Grafen Kalnochy den Andreasorden, dem Grafen v. Wolkenstein und dem General v. Werber den Alexander-Newskijorden mit Brillanten, dem General v. Albedyll und dem Feldmarschalllieutenant Grafen Mondel den Alexander-Newskijorden, dem Grafen Herbert v. Bismard den Stanislausorden 1. Klasse, dem Grafen Wilhelm v. Bismard und dem Generalmajor v. Klepisch den St. Annenorden 2. Klasse mit Brillanten, dem Fürsten Radziwill aber den weißen Adlerorden.

**Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.**  
Am 13. S. n. Tr. (21. September) früh 1/8 Uhr Beichte u. Kommunion. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst Dr. Diac. Vic. Kell.

## Allgemeiner Anzeiger.

**Landwirthschaftlicher Konsum-Verein für Burkhardtsdorf u. Umgegend,**  
eingetragene Genossenschaft.

**Sonntag, den 5. Oktober, Nachmittags 4 Uhr,** wird in Silbermann's Restauration allhier die diesjährige **Generalversammlung** abgehalten, wozu die geehrten Mitglieder hiermit freundlichst eingeladen werden.

### Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung auf das Geschäftsjahr 1883-84, sowie Antrag auf Justifikation derselben.
2. Vertheilung des Reingewinns.
3. Etwaige noch rechtzeitig eingehende Anträge der Mitglieder.

Burkhardtsdorf, den 18. September 1884.

Der Vorstand.  
Aug. Jul. Arnob.

**Dr. med. Heinrich Schmalz, Dresden, Bankstrasse 1**  
(Spec. f. Ohren-, Nasen- und Hals-Krkhtn.)  
ist nach s. Rückkehr wieder tägl. — ausgen. Sonntags — zu sprechen.

Heute Freitag, früh 1/6 Uhr, verschied sanft nach kurzem Leiden mein guter Mann  
**Emil Fuchs.**  
Nur hierdurch zeigt dies seinen Verwandten, Freunden und Bekannten an  
Dippoldiswalde, den 19. September 1884.  
Dign. verw. Fuchs, geb. Wäflner.

**Für Anfänger**  
**mit Materialwaarenhandel**  
liefert vollständige Einrichtungen von 100 Mark an und höher unter billiger und bester Bedienung  
**Dorschau, Dresden,**  
Freiberger Platz 23.

1 kleines Logis für eine einzelne Person ist zu vermieten  
Wassergasse 56.

### Die landwirthschaftliche Schule in Freiberg i. S.

eröffnet ihren nächsten Unterrichtskursus **Montag, den 20. Oktober d. J.** Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete, bei dem die Anmeldung der Schüler möglichst bald zu bewirken ist.

**H. Münzner, Direktor.**

### Elstraer Drain- u. Wasserleitungs-Röhren,

anerkannt beste Qualität, empfiehlt die **Thonröhrenfabrik von Elstra.** **W. H. Bienert, vormalig Mariä Boden.**

#### Dank.

Nachdem wir die irdische Hülle unseres geliebten Sohnes und Bruders

#### Carl Hermann Liebscher,

der durch einen unglücklichen Fall in seinem Verufe im 18. Lebensjahre so schnell von dieser Welt abgerufen wurde, nun zur Erde bestattet haben, fühlen wir uns gedrungen, Herrn Erbrichter Richter in Hengersdorf für die aufopfernde Mühe bei der Beerdigung, der Jugend zu Hengersdorf für das Geleit zur Ruhestätte und die Veranstaltung der Musik, sowie Allen, welche uns theilnehmend zur Seite standen, unsern aufrichtigsten Dank hiermit auszusprechen.

Frauenstein, den 16. September 1884.

Die Familie Liebscher.

### Gras-Auktion.

Nächsten **Sonnabend, den 20. d. Mts.,** Nachmittags 5 Uhr, soll das diesjährige anstehende **Grummet** auf der zum **Nittergut Naundorf** gehörigen sogenannten **Kohlbergwiese** parzellenweise unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Versammlung an Ort und Stelle.

Die Auktion in der **Lorenzmühle** zu Schellerbau findet nicht **Sonnabend, den 27. September,** sondern **Donnerstag, den 25. Septbr.** statt.

Nur ein elender Schuft kann sich an einem Kranken, welcher ihm die Wahrheit sagte, vergreifen.

Die **Photographien** der Gruppe der Herren Lehrer, aufgenommen bei Gelegenheit der Hauptlehrerkonferenz in Rabenau, sind vom nächsten **Sonnabend an abzuholen.**

Nach maßgebendem Urtheile sind dieselben ganz vorzüglich gelungen.

Dippoldiswalde. Photograph Kögel.

### Aufgepasst!

**Dienstag, den 23. September,** hat unser beliebtes Fräulein **Waldow Benefiz:**

#### Ein dramatisches Quodlibet.

Es unterliegt wohl kaum einem Zweifel, daß ein ausverkauftes Haus für die gebotenen Kunstgenüsse mit Bestimmtheit zu erwarten ist.

### Wollenes Strickgarn

in größter Auswahl empfiehlt in bekannter guter Qualität zu billigsten Preisen

**Dippoldiswalde. S. Nothe, Freiburger Str.** NB. Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager von **Kleiderknöpfen, Borde, Schnüre, Spitzen, seidene, wollene und leinene Bänder, alle Sorten Zwirn und Seide, Schmuckgegenstände von Gold und Silber, verschiedene Kurz-, Galanterie- und Weißwaaren.**

### Rein geklärtes Stannfett

als vorzügliches Maschinöl empfiehlt **B. Böhm, Rostschlächterei.**

### Zu verkaufen

ist ein starker, zweispänniger **Wagen** mit eisernen Achsen, ein starker einspänniger und ein schwacher einspänniger mit hölzernen Achsen nebst einem offenen **Spazierwagen, Acker-Geräthschaften** zc., sowie **Heu** und **Gebundstroh** und **trockenes Scheitholz.**

Stadtmitthe in Glasstraße.

**T. Marschner.**

**ISHAR CROWN & Co. Ltd. Heringe** (sehr großer Fisch) traßen ein und empfehle solche in 1/4 und 1/2 Tonnen für Wiederverkäufer billigt.

**Paul Bemmann.**

### F. E. Leupold's Atelier

für künstliche Zähne, Plambirungen etc. **Dresden, Wilsdruffer Str. 16, II. (Wollschlucht).**

**Dienstag, den 23. September.**

### Benefiz für Fräul. Käthchen Waldow.

#### Ein dramatisches Quodlibet.

### Benefiz für Fräul. Käthchen Waldow.

Alles in's Theater!

**Dienstag, den 23. September.**

Zum **Benefiz** unseres werthgeschätzten Fräul. **Käthchen Waldow,** welches **Dienstag, den 23. September** stattfindet, werden alle Freunde der heiteren Muse aufmerksam gemacht. **Viele Theaterfreunde.**

**Umzugs halber verkauft:**  
Eine **Dezimalwaage** von 6 Centner Tragkraft, **Bactrog, Bactschüsseln,** zwei eiserne **Brechstangen,** eine **Handfeuerspritze,** eine alte **Gobelbank,** ein **Milch- oder Speisefrank,** sechs **Fische, Stühle,** 200 Stück **Milch- und Biergläser, u. A. m.,** **Specktrig-Mühle, S. Plaut.**

**Reiner Saat-Roggen** kann abgegeben werden auf dem **Vorwerk Oberbäslitz.**

**Gratis** versendet Anweisung zur Rettung von **Erunkfucht** auch ohne Wissen **M. C. Falkenberg,** Berlin, Rosenthalerstr. 62.

**Kunzen's weltberühmtes Pflaster** ist für die Umgegend nur zu haben in den Apotheken zu **Dippoldiswalde, Lockwitz, Dresden, Altenberg, Frauenstein, Freiberg.**

Zum **Erntefest in Reichstädt** empfehle meine **Kolonial- und Backwaaren** zc.  
ff. Mandeln, bitter und süß . . . 120 Pf.  
ff. gemahleneu Raffinad . . . 38  
Dergl. II. Qual. . . 36  
ff. Farin-Juder, hellgrau . . . 40  
ff. Cleme-Rosinen . . . 30  
ff. Patras-Chorinthen . . . 38  
ff. Java-Kaffee . . . 120  
Dergl. II. Qual. . . 100  
Dergl. III. Qual. . . 80  
ff. Kaffee-Juder . . . 55  
Dergl. II. Qual. . . 48  
ff. Bad-Juder . . . 42  
**Klepperbein's Safran, Gewürz-Öel,** sowie alle anderen Gewürze zc. zu den billigsten Preisen.  
Es bittet bei Bedarf um gütige Beachtung.

**Reichstädt. Gustav Hünich,** Gastwirth zu den Linden.

**Knochenmehl,** anerkannt vorzüglichstes Fabrikat, offerirt unter höchster Gehaltsgarantie zu den billigsten Preisen die **Knochenmehlfabrik von Ed. Rende, Dippoldiswalde.**

**Neue Bricken, Caviar, Anchovis, Sardinen in Oel, Bratheringe, weiche Cervelatwurst, Heinrichsthaler Käse** empfiehlt **S. A. Linde.**

**Petroleum** la im Ganzen und ausgemogen empfiehlt billigt **Paul Bemmann.**

### Für Kranke und Genesende.



Gesetzlich

geschützt

Ausschließlich importirt durch **Gustav Heinsius, Dresden-Blasewitz.** Es ist zu haben in der Apotheke zu **Dippoldiswalde.**

**Syrup** das Pfund zu 15, 16, 18, 20, 24, 30 und 36 Pfg., im Ganzen billiger, bei **Dorfschan, Dresden, Freiburger Platz 23.**

**Osw. Kröhner, Uhrmacher, Schmiedeberg** empfiehlt sich beim Einkauf von **Regulatoren, Nahmen- und Becker-Uhren, Schwarzwälder Wand- und Facon-Uhren, Taschenuhren** in Gold, Silber, Nickel und Metall, mit und ohne Bügelanzug in nur guter Qualität bei **mehrbjähriger Garantie** zu realen Preisen. **Reparaturen** an Uhren jeder Art, Spiel-dosen, Gold- und Silberfächer, Brillen zc. werden gut und unter Garantie möglichst billig ausgeführt.

Die **Tabakfabrik von Emil Ad. Mörb,** **Dresden-Neustadt** hat eine Niederlage ihrer Fabrikate in **Altstadt-Dresden** bei **Herrn J. Manst, Breitestraße Nr. 21** errichtet. Es können daselbst die geehrten Händler diese beliebtesten **Tabake** zu **Fabrik-Preisen** erhalten.

**Prachtvollen Glanz** erzielt man beim Gebrauch der **staubfreien Ofenschwärze** von **Reinhold Diezmann, Plauen i. V.** Zu haben, à Packet 15 Pfg., bei **Hugo Beger's Wwe.**

Bei Beginn der kühlen Jahreszeit, wo man so leicht Erkältungen ausgesetzt ist, mag jeder Leser dieses Blattes, besonders auch die Damen, darauf bedacht sein, sich in der Zeit mit einer wärmeren Umhüllung zu versehen. Wir machen bei dieser Gelegenheit auf ein vielbekanntes Geschäft aufmerksam, welches weniger einer markt-schreierischen Reklame, als vielmehr der gewissenhaftesten Reclität sein Renommee verdankt: wir meinen die **Damenmäntelhandlung von Reinhold Ulbricht in Dresden.** Der betr. Geschäftsmanu sieht zwar keine Kunden oft jahrelang nicht wieder; aber lediglich aus dem einfachen Grunde, weil seine Waaren 4-6 Jahre getragen werden können, wohingegen viele andere Geschäfte sogenannte Saison-artikel herstellen. Wer aber in genanntem Geschäfte kaufte, kommt auch nach längerer Zeit sicher wieder an die bewährte Quelle zurück. Darum, wer es nöthig hat, sich mit einem **guten Regen- oder Winter-mantel** zu versorgen, der erinnere sich der Firma **Reinhold Ulbricht in Dresden-Altstadt, Marienstraße 21, vis-à-vis dem Porticus,** im Hause mit 12 Laternen, wo eine Auswahl zu finden, wie sie von keinem andern Geschäfte geboten wird. Soeben treffen tagtäglich **Neuheiten in Regen- und Wintermänteln** in Masse ein.

**Verehrter Herr!** Durch die Genesung meines 11-jährigen Töchterchens fühle ich mich veranlaßt, Ihnen meinen herzlichsten Dank abzustatten. Dasselbe litt schon geraume Zeit an Verstopfung und heftigem Erbrechen. Keine Mittel blieben unversucht, aber Alles half nichts. Endlich griff ich zu Ihren **Schweizer-Pillen** und seit dieser Zeit sind alle Uebel verschwunden. Erlauben Sie mir hiermit noch einmal, Ihnen meinen aufrichtigsten Dank darzubringen. Ich habe die **Schweizer-Pillen** schon manchem meiner Bekannten empfohlen, welche auch durch mich Ihnen danken lassen. Dies zur Veröffentlichung dienend, zeichne ergebenst Frau **Sophie Friedrich, geb. Maier, Ludwigshafen a. Rh.,** den 1. März 1884.

Man achte darauf, daß jede Schachtel das weiße Kreuz in rothem Grunde und den Namenszug **R. Brandt's** trägt. Erhältlich à R. 1 in den Apotheken.

Das Neueste in  
**Cylinder-Gütern,  
Berren-Gütern und  
Knaben-Gütern**  
empfehl billigt  
**L. G. Schwund, am Markt.**

Die Buchdruckerei von Carl Jehne  
Dippoldiswalde  
empfehl sich zur sauberen und geschmack-  
vollen Ausführung aller Drucksachen für  
Behörden, Vereine, Geschäftstreibende und  
Private und berechnet bei prompter Bedie-  
nung stets reelle Preise.

**Zu vertauschen:**

1 Gut, 70 Scheffel, auf eins dgl. von 30-40 Scheffel,  
1 Gut, 36 Scheffel, auf eins dgl. von 10-15 Scheffel.  
**Preisler.**

**Pflaumen.**

Sonntag, den 21. September, werden im Gute  
Nr. 28 in Lunkwitz bei Kreischa  
12-18 Scheffel frische Pflaumen  
verkauft.

**Für Defonomen!**

Alles Mobiliar, Ernte, Vorräthe u. unter Strohdachungen befindlich, wird gegen  
**Feuerschaden**  
durch den unterzeichneten Hauptagenten in Deckung  
genommen.  
**Preisler.**

**5 Meter schönes fichtenes Böttcherholz,  
Brennschneitholz und tannene Rinde**  
zu verkaufen in **Schmiedeberg Nr. 70.**

**Burgker Schmiedekohlen**  
empfehl **F. W. Müller.**

**Alle Sorten**

**Seife, Haar-Oele, Ricinusöl-Pomade, Soda,  
Stärke, Tinten etc.**  
empfehl **Ernst Lehmann in Frauenstein.**

**Mais, sowie Maischrot,**

vorzügliches Futtermittel für Schweine, empfehl  
**F. W. Müller.**

**Zu verkaufen**

ist eine noch gut gehende **Räbmaschine** für nur  
25 Mark, weil überzählig, sowie ein **Blechofen**  
billigt **Herrengasse 96.**

**Ein junges gutes Zugpferd**  
steht als überzählig zu verkaufen im Gute Nr. 24  
in Oberhäslisch.



Nächsten Montag und Diens-  
tag, den 22. und 23. d. M., halten  
wir mit **dänischen Foh-  
len im Gasthaus z. Sonne**  
in **Dippoldiswalde** zum Verkauf.  
Achtungsvoll

**Freiberg. Hank & Jehnichen.**



**Ein Transport junger, hoch-  
tragender Bug- u. Buchtkühe**  
ist wieder eingetroffen und steht zum  
Verkauf bei  
**Ernst Glöckner in Reichstädt.**

**Schlachtpferde**

kauft zu höchsten Preisen die **Kopfschlächtere** von  
**Ernst Hartmann in Potschappel.**

**Hafer, Erbsen, Wicken, Tymothesamen etc.**  
kauft stets gegen Kasse

**Fr. W. Müller, am Bahnhof.**

**Hafer**

kauft jeden Posten **G. G. Schmidt,**  
Strumpfwarenhandlung, am Markt 83.

Eine reingemalte, brennende, polirte  
**Wittler-Brauerei** für einen  
hübschen, soliden **Wirth**  
zur Übernahme des **älteren Aus-  
schanks** ihrer vorzüglichen **Biere.**  
Adressen unter **A. Z.** in die Expedition  
dieses Blattes erbeten.

**Tüchtiges Hausmädchen,**  
im Alter von 15 bis 18 Jahren, wird sofort oder  
zum 1. Oktober d. J. gesucht in  
**Kreischa Nr. 40.**

**Ein Westenschneider,**  
theilweise auch große Arbeit, findet dauernde Beschäf-  
tigung bei **G. W. Raschel** in **Schmiedeberg.**

**Arbeiter**

finden sofortige Beschäftigung am **Neubau Rabenau**  
bei **Karl Klog, Dippoldiswalde.**

**Eine Magd und ein Kühjunge**

werden zum **Neujahr** gesucht. Nähere Auskunft er-  
theilt **Frau verw. Siebert,**  
**Dippoldiswalde, am Markt.**

**Ein reinliches chr. Mädchen**  
wird zum 1. Oktober gesucht im  
**Gasthof zu Mittel-Kreischa.**

Ein junges, gebildetes  
**Mädchen,**  
welches sich zum Bedienen der Gäste eignet und etwas  
Hausarbeit mit übernimmt, wird für sofort oder bis  
1. Oktober gesucht.  
**Schmannsdorf.**  
**S. Kleinert, Restaurateur.**

**Ein Mädchen**

aus gut bürgerlicher Familie wird per 1. Ok-  
tober d. J. nach **auswärts** zu engagiren gesucht  
und soll dieselbe als **Stütze der Hausfrau** sich  
besonders der **Kinder** annehmen. Nicht als  
**Kindermädchen,** sondern zur **Familie** zählend,  
muß dieselbe jedoch in allen häuslichen Arbeiten  
bewandert, ordnungsliebend sein und die Schul-  
arbeiten der **Kinder** überwachen können. Offerten  
unter **genauer** Angabe der **Verhältnisse** sind unter  
**V. B. 257** bei **Gaasenstein & Vogler,**  
**Dresden** niederzulegen.

Auf dem Wege von **Glashütte** nach **Dippoldiswalde**  
ist ein **goldner Ohrring** mit **Amethyststein** verloren  
worden. Der **ehrl. Finder** wird gebeten, denselben  
gegen gute **Belohnung** im **Hotel zum goldnen Stern**  
in **Dippoldiswalde** oder in **„Stadt Dresden“** in  
**Glashütte** abzugeben. **Carl Woltmann.**

**Logis-Vermiethung.**

Eine freundliche **Wohnung** im **Innern** der **Stadt,**  
1. Etage, bestehend aus **drei** heizbaren **Zimmern,** zwei  
**Kammern,** **Boden- und Kellerräumen** und **Trockenboden,**  
ist von **Michaelis** ab zu verm. u. **Ostern 1885** beziehb.  
Zu erfahren in der **Expedition** dieses **Blattes.**

**Zwei Stuben** in 1. und 2. Etage sind zu ver-  
miethen und zu **Michaelis** zu beziehen bei  
**Planitz** in **Dippoldiswalde.**

Am **Markt Nr. 20** ist die **zweite Etage,**  
bestehend in **2 Stuben,** **2 Kammern,** **Küche,** **Speise-  
gewölbe** nebst **anderem Zubehör** zum **1. Oktober** zu  
vermiethen und zu beziehen.  
**Carl Reichel, Schirmfabrikant.**

**Raffen- und Privat-Gelder.**  
5000, 4000, 3500, 3000, 2000, 1600, 1000 und  
500 Thaler zum **Zinsfuß** bis **4 1/4 %** herab **sofort**  
anzuleihen. **Preisler.**

**Frisch geräuch. Rostfleisch u. Wurst**  
empfehl **B. Böhme.**

**Gasthof Hirschbach.**

Sonntag, den 21. September,  
**Bratwurstschmauß und Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **R. Dypelt, Gastwirth.**

**Gasthof zu Mittel-Kreischa.**  
Sonntag, den 21. September,  
**Schweißpremiën-Vogelschiessen mit Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **J. Blasche.**

**Gasthof Großölsa.**  
Sonntag, den 21. September, zum **Erntefest,**  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **H. Büttner.**

**Gasthof zu Ruppendorf.**  
Sonntag, den 21. September, zum **Erntefest,**  
**starkbesetzte Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **U. Schneider.**

**Gasthaus zu Malter.**  
Sonntag, den 21. September, zum **Erntefest,**  
**Tanzmusik,**  
wobei mit **neubadenem Kuchen** bestens aufwarten  
wird und wozu ergebenst einladet **Gruner.**

**Gasthof Seifersdorf.**  
Sonntag, den 21. September, zum **Erntefest,**  
**starkbesetzte Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **F. Pießsch.**

**Gasthof Sprechtrig.**  
Sonntag, den 21. September, zum **Erntefest,**  
**Ballmusik,**  
wozu freundlich einladet **G. Preßschner.**

**König-Albert-Höhe Rabenau.**  
Morgen Sonntag  
**gutbesetzte Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **G. Dwig.**

**Gasthof Bärenfels.**  
Sonntag, den 21. September,  
**Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **M. Preusche.**

Nächsten Sonntag  
**Tanzmusik in Dönschten,**  
wozu ergebenst einladet **verw. Fischer.**

**Gasthof zur grünen Tanne**  
in **Hermsdorf bei Frauenstein.**  
Sonntag, den 21. September,  
**Tanzmusik**  
wozu ergebenst einladet **Carl Wolf.**

**Gasthof zu Schmiedeberg.**  
Zum **Jahrmarkt-Montag,** den 22. September,  
**Tanzmusik**  
wozu ergebenst einladet **Brückner.**

**Turn-Verein Dippoldiswalde.**  
Sonntag, den 21. September,  
soll unser **Abturnen** abgehalten  
werden. Nachm. 3 Uhr **Auszug** vom **Vereinslokal**  
nach dem **Turnplatz,** daselbst **Schauturnen.** Abends  
7/8 Uhr **Ball** im **„goldnen Stern“.**  
Zahlreiche **Betheiligung** erhofft der **Turnrath.**

**Heiterer Blick.**  
Nächsten **Montag,** den 22. Septbr., **General-  
Versammlung.** Tagesordnung: **Rechnungs-  
Abschluß,** **Wahl des Direktoriums,** **Aufnahme neuer  
Mitglieder.** Um **zahlreiches Erscheinen** sämtlicher  
Mitglieder wird gebeten. **D. B.**

**„Erholung.“**  
Nächsten **Dienstag,** den 23. September,  
**General-Versammlung.**  
Um **zahlreiches Erscheinen** bitten **d. B.**

**Theater in Dippoldiswalde.**  
Sonntag: **Das Käthchen von Heilbrunn.**  
Schauspiel in 5 Akten nebst einem Vorspiel: **Das  
heimliche Gericht,** von **Holbein.**  
Montag, ganz neu, zum **ersten Male:** **Der  
Jourfix.** Lustspiel in 4 Akten von **Bürger.**  
Zu **Vorbereitung:** **Die 7 Raben.**  
**Ende des Monats Schluss.**  
Die **Direction:** **Triebel-Schlogel.**